

Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 160
Okt./Nov./Dez. 2017
Jahrgang 38

FLASH News



„SUNDOWNER“ LE NID ,D' AIGLE

Seit 
1979

AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND



Der Blick aus dem Cockpit – die Freiheit muss wohl grenzenlos sein!



Am 31. Oktober 2017 gaben sich gleich zwei Linien-Piloten am Airport Nikolsdorf ein Stell-Dich-Ein.
Von links: Andreas Zöpfl ehemals AUA - Pilot, Olaf Braun Airbus 320 Kapitän, Frau Manuela Niewel und Dr. Ralf Müller.

Titelbild: Fliegen in Marokko bei Sonnenuntergang

Fotos: Bruno Girstmair, Bruno Steinwender, Markus Figl, Dr. Ralf Müller

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe	Quartal 4
Nr. 160	Okt. / Nov. / Dez. 2017

FLIEGER ÄRZTE:	NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 28. MÄRZ 2018
DR. WOLFGANG WURDINGER (LIENZ) 0664 - 324 88 21	ANZEIGENSCHLUSS: 15. MÄRZ 2018
DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86	URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR
DR. EDELTRAUD LENHARD (SPITTAL) 0676 - 32 14 554	A - 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE 4
DR. SCHUH CHRISTOPH (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03	LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX
ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)	IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728
TEL.: + 43 - (0) 1 - 718 72 97 - 0	DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:
ANSCHRIFT: BLATT GASSE 6 A - 1030 WIEN	TEL.: + 49 - Ø 8022 - 9675 - 0
	MIESBACHER STR. 2 D - 83701 GMUND TEGERNSEE

01. IN EIGENER SACHE	08. HG + PG - PILOTEN ÜBERPRÜFUNGEN
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. IN ZWEITER INSTANZ FREI GESPROCHEN	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. AERO CLUB DER INTERESSENSVERTRETER	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. MOT. HG+PG HERBST TREFFEN IN VRSAR	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. IM NATINALPARK SURREN DIE MOTOREN	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. FLUGLEHRER DIE NICHT MEHR FLIEGEN	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 - 91 15 66 06
GPS Landeplatz: N 46° 83' 746'' O 12° 78' 493''
Meteo EXPERTS: Lienz: +43 Ø 4852 - 62 511
Internet: www.osttirol-online.at/wetter

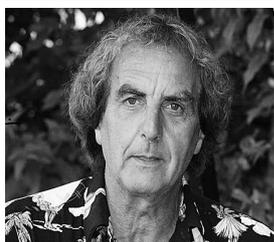
Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
Google Maps: A - 9905 Gaimberg Postleite 20
Wetter Hotline: 0900 - 511 599
Austro Control: 01 - 17 03 - 0

01. IN EIGENER SACHE :



EDITORIAL

Liebe Leser und Förderer der „Flash News“:



Bruno Girstmair

Redaktion

Fliegen ist nicht Sport und nicht Beruf, Fliegen ist Inspiration. Und es ist ein Ruf, der ein Leben erfüllt. Wer auf diesen Ruf hört, wird nie etwas anderes wollen. Wer etwas anderes will, wird nie wirklich fliegen.
 <Antoine de Saint-Exupery 1936>

„Oliver Guenay“ kämpft mit einer unheilbaren Krankheit:

Ich möchte hier für Oliver Guenay ein weit um bekannter Paragleiter Pilot, Buchautor, Tourguide, Foto Journalist u.v.m als Sprachrohr dienen. Denn Oliver ist seit ein paar Jahren an einer schweren unheilbaren Stoffwechsel Krankheit (Mykobakterien) erkrankt. Deshalb meine Bitte an Dich als Leser bei Interesse und wer auch immer hier helfen will und kann, bitte unten aufgeführten Link dazu anklicken. Was für



Du weißt ja ...



fly now – work later



ein Glück für alle unter uns, welche gesund sind und der Arbeit bzw. seinen Hobby nach gehen können – doch nicht alle haben dieses unsagbare Glück gesund zu sein - also denke immer daran.

Lieber Email Empfänger

Bitte verzeihe mir meine Dreistigkeit, dich anzuschreiben! Das geschieht anonym über meinen Rechner und es ist nicht gewiss, ob wir uns je begegnen sind.

Auch habe ich nicht vor, dich zu belabern, zu beleidigen oder zu betrügen. Ich will dir nur im Nachfolgenden meine aktuelle Situation schildern und dich ggbfalls bitten, diese Info an dein Bekanntnetz weiter zu verteilen.

Ich muss diesen Schritt gehen, weil ich überleben - was auch immer dabei herauskommt! Danke für dein/euer Verständnis: <https://www.leetchi.com/c/soziales-von-oliver-guenay-23384107>

Was gäbe ich dafür, wieder gesund zu werden und fliegen zu dürfen!

Herzliche Grüsse Oliver Guenay

Achtung neuer Termin und neuer Standort der nächsten „Thermik Messe“:

Nach 20 Jahren Thermik Messe in Sindelfingen heißt es nun umdenken. Ich möchte alle Piloten darauf hinweisen dass die nächste Thermik Messe bereits am **13. Jänner 2018** beginnt und sich diesmal auf **2 Tage** erstreckt und nicht mehr so wie bisher in Sindelfingen, sondern auf dem Messe Standort in **Stuttgart** stattfindet.

Was die Verantwortlichen wohl dazu bewegt hat den Messe Termin von Mitte / Ende Feber nun auf Anfang Jänner vorzulegen ist mir leider nicht bekannt – doch wird es sicher auch Gründe dafür geben – eines wird sich nicht vermeiden lassen - die Standpreise für Aussteller werden genauso wie die Eintritts Preise mit Sicherheit steigen. Für mich jedenfalls bleibt dieser Termin leider verwehrt. Weitere Infos dazu unter www.thermik-messe.de

Lieber Bruno, die Namen der Beteiligten: (ergänzend zum Bild auf der Innenseite)

- Olaf Braun, Kapitän Lufthansa, wenige Landminuten, wenn er nicht den Airbus steuert, dann die Robin, die Cessna oder den Ultralight. Wenn er richtig fliegen will, dann mit dem Drachen...
- Manuela Niewel, Onkologin mit unbeherrschter Leidenschaft für die Fliegerei
- Ralf Müller, bekannter Wiederholungstäter
- Andi Zöpfl, der Mann mit 20.000 Flugstunden –
- Alpenüberquerung am 31.10.2017 hin und retour.

Hier sind Flug Kapitäne und Piloten unter sich:

Andreas Zöpfl und meine Wenigkeit bereiteten am 31. Oktober 2017 am Flugplatz in Nikolsdorf - Pilot Olaf Braun fliegt im Berufsleben einen Airbus 320 hier z.B. steuert er z.B. hier eine Robin und in seiner Freizeit ist Olaf auch als ein begeisterter Drachenflieger Pilot unterwegs - als Passagiere im Schlepptau Manuela Niewel und Ralf Müller einen Persönlichen Empfang. Gestartet wurde dazu am Flugplatz in Landshut Niederbayern.



Du weißt ja ...



fly now – work later



02. UNFÄLLE UND STÖRUNGEN :



Nachtrag Unfälle im Quartal: III 2017

Schaufling / Deutschland: Am 09. September startete gegen 13 Uhr 20 ein **37jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Skilift Haustein aus zu einem Flug. Beim Flug Richtung Landeplatz Böhaming sackte beim Landeanflug vermutlich aufgrund von Leeinwirkung der Pilot aus ca. 5 Meter auf den Boden. Der Gleitschirmflieger wurde durch den eintreffenden Notarzt versorgt und ins Klinikum Deggendorf verbracht. Er wurde leicht verletzt. Der Gleitschirm wurde durch die Polizei zur Eigentumssicherung sichergestellt

Gaisberg / Salzburg: Am 14. September startete gegen Mittag ein **36jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gaisberg aus zu einem Flug. Der Flugsportler war in den Mittagsstunden beim Landeanflug im Bereich der Ortschaft Guggenthal von der heranziehenden Kaltfront erwischt worden. Der Pilot geriet in Turbulenzen. Anfangs konnte er noch korrigieren, aber dann erfasste eine Sturmböe den Schirm. Die Strömung riss ab, der 36-Jährige stürzte aus rund 30 Metern Höhe auf die Landwiese, berichtete die Polizei. Nach der Erstversorgung durch den Notarzt brachte ihn die Rettung ins Unfallkrankenhaus. Der Unfall ereignete sich nahe der Kirche Guggenthal in der Gemeinde Koppl.

Schwäbisch Hall / Deutschland: Am 15. September startete gegen 10 Uhr 15 ein **65jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz am Einkorn aus zu einem Flug. Kurz danach wurde der Pilot von böigem Wind erfasst und der Gleitschirm wurde nach links abgedrängt. Daraufhin wollte der Pilot eine Landung quer am Hang einleiten, wobei er von einer weiteren Windböe erfasst wurde. Dadurch wurde der Gleitschirm gedreht und es kam zum Bodenkontakt bei dem der Pilot stürzte. Der 64-Jährige zog sich hierbei eine Verletzung am Fuß zu und musste vom Rettungsdienst in das Krankenhaus eingeliefert werden. Sachschaden an dem Gleitschirm war nicht entstanden. Zum Zeitpunkt des Unfalls hatte sich ein Ehepaar auf einer Sitzbank an der Bergkante aufgehalten und nach dem Unglück geholfen. Dieses Ehepaar wird gebeten sich der Kriminalpolizei Schwäbisch Hall als Zeugen zur Verfügung stellen. Telefon: 0791/400-0

Glinde / Deutschland:  Am 23. September startete gegen 15 Uhr 15 ein **52jähriger deutscher Motorisierter Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot aus dem Herzogtum Lauenburg flog gegen 15.15 Uhr mit seinem Motorgleitschirm in etwa 30 Metern Höhe, als dieser aus noch ungeklärten Gründen abstürzte. Rettungskräften gelang es Polizeiangaben zufolge nicht, den Mann wiederzubeleben. Bei dem Fluggerät handelt es sich um einen Zweisitzer mit Motor und Propeller am Heck. Ein Gleitschirm sorgt für den Auftrieb. Die Ermittlungen dauern an.

Loferer Steinberge / Salzburg: Am 24. September startete am Vormittag ein **29jähriger deutscher Paragleiter Pilot** unterhalb der Schmidt Zabierow Hütte in den Loferer Steinbergen (Pinzgau) zu einem Flug. Der Pilot wollte unterhalb der Schmidt Zabierow Hütte auf rund 1.600 Meter Seehöhe ins Tal fliegen, stolperte jedoch und stürzte auf felsigen Boden. Laut Polizei erlitt der Flugsportler schwere Verletzungen (Wirbelsäule). Er wurde vom Rettungshubschrauber Martin 6 in das Unfallkrankenhaus nach Salzburg gebracht.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Kapfenberg / Steiermark: Am 24. September startete gegen 13 Uhr ein **64jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** von der Tulzeralm aus zu einem Flug Richtung Landeplatz Göritz.

Nach rund zehn Minuten bemerkte der erfahrene Pilot eine Schlaufe zwischen Haltergurt und Bremsleine, welche er zu beseitigen versuchte. Dabei geriet er zu nahe an einen Baumwipfel, kollidierte mit diesem und stürzte rund 20 Meter in die Tiefe.

Verletzter musste mit Tau gerettet werden - Das Gelände war laut Einsatzkräften schwer zugänglich, weshalb der Verletzte mittels Taubergung vom Rettungshubschrauber aus dem Wald geholt wurde. Der 64-Jährige wurde mit Verdacht auf Verletzungen im Bereich der Wirbelsäule in das LKH Hochsteiermark nach Bruck an der Mur gebracht.

Guggenthal / Salzburg: Am 24. September startete gegen 11 Uhr 40 ein **46jähriger tschechischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. In einer Höhe von ca. 20 – 30 m über Grund geriet er mit seinem Fluggerät in Schwierigkeiten und landete dadurch mit erhöhter Geschwindigkeit auf der Wiese. Durch den Aufprall verlor er kurz das Bewusstsein. Beim Eintreffen der Augenzeugen des Absturzes, welche Erste-Hilfe leisteten, war der Tscheche bereits wieder ansprechbar.

Er wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Unfallkrankenhaus Salzburg eingeliefert

Werfenweng / Salzburg: Am 29. September startete gegen Vormittag ein **51jähriger deutscher Paragleiter Pilot (Vater) mit seinem 24jährigen Sohn ebenfalls Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bischling aus zu einem Flug. Beim Landeanflug in einer Höhe von rund 150 Metern stießen die beiden Paragleiter Piloten in der Luft zusammen. Sowohl dem Vater als auch dem Sohn gelang es nach der Kollision, die Notschirme zu öffnen. Bei dem 51-Jährigen verhedderte sich der Notschirm im Hauptschirm. Der Mann prallte hart auf dem Berghang auf. Er erlitt schwere Verletzungen am Brustkorb und wurde vom Team eines Rettungshubschraubers ins Krankenhaus Schwarzach (Pongau) gebracht. Der 24-jährige Sohn konnte nach dem Zusammenstoß weiter fliegen und sicher landen. Er blieb unverletzt.

Gaisberg / Salzburg: Am 29. September startete gegen 10 Uhr 30 ein **18jähriger österreichischer Paragleiter Pilot aus dem Flachgau** vom Startplatz unterhalb des Gaisberg Gipfels aus zu einem Flug. Der Pilot war über einem Waldstück unterhalb des Gaisberg-Gipfels in Turbulenzen geraten und stürzte auf eine freistehende Buche. Dabei blieb er mit seinem Gleitschirm in einem Baumwipfel in ca. 10 Meter hängen, der zu diesem Zeitpunkt noch unverletzte Paragleiter Pilot konnte per Handy die Rettung alarmieren. Dann dürfte er jedoch die Geduld verloren haben und versuchte, sich selbst aus seiner misslichen Lage zu befreien. Dabei stürzte der 18-Jährige aus der Baumkrone rund zehn Meter in die Tiefe, bei diesem Absturz erlitt er schwerste innere- und Schädelverletzungen und musste mittels Seilbergung mit dem Hubschrauber ins Landeskrankenhaus geflogen werden. An der Bergung waren neben der Besatzung des Notarzthubschraubers CHRISTOPHERUS 6, 8 Personen der Bergrettung, 8 Mann der Berufsfeuerwehr Salzburg und ein Alpinpolizist beteiligt.

Unfälle im Quartal: IV 2017

Timmendorf / Deutschland: Am 07. Oktober startete ein **deutscher Motorisierter Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Spaziergänger wollen gesehen haben, wie der Flieger etwa 300 Meter vom Strand entfernt ins Meer stürzte. Zahlreiche Einsatzkräfte suchen auf der Ostsee zurzeit nach einem Paragleiter, der in Timmendorfer Strand auf



Du weißt ja ...



fly now – work later



Höhe des Hotels Seeschlösschen abgestürzt sein soll. Nach Auskunft der Rettungsleitstelle Süd ist bislang nichts entdeckt worden, auch kein Gleitschirm. Der Einsatz der Retter werde durch das schlechte Wetter und die eingeschränkte Sicht erschwert.

Dietmannsried / Deutschland:  Am 07. Oktober startete gegen 12 Uhr 20 ein **58jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus dem Unterallgäu zu einem Flug. Der Unfall ereignete sich am Landeplatz des Vereins „Schrattenbach Flieger“. Aufgrund von Verwirbelungen klappte der Gleitschirm des Piloten beim Landeanflug ein. Der Gleitschirmflieger stürzte aus etwa 30 Metern Höhe ab und erlitt bei dem Sturz tödliche Verletzungen

Neuenburg / Schweiz: Am 15. Oktober startete gegen 14 Uhr 45 ein **schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gegen 14:45 Uhr erhielt die Notrufleitstelle Neuenburg den Notruf wegen eines verletzten Gleitschirmpiloten. Oberhalb von Fontainemelon, sichtbar in Schwierigkeiten, schraubte sich der junge Mann aus einer Höhe von 20 bis 30 Metern los, um sein Flug auf dem Dach einer Fabrik zu beenden. Erste Hilfe wurde zum Unfallort geschickt. Schwer verletzt wurde das Opfer per Hubschrauber in das Kantonsspital Bern gebracht. Die Staatsanwaltschaft wurde informiert und nahm die Untersuchungen auf.

Drei Abstürze! Gleitschirm-Piloten riskieren für Spaß ihr Leben

Waldkirch / Deutschland: Am 13. Oktober startete gegen Abend ein **25jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Beim Landeanflug stürzte der Pilot wegen eines Flugfehlers auf den Boden und zog sich dabei schwere Wirbelverletzungen zu.

Elzach / Deutschland: Am 14. Oktober startete ein **43jähriger deutscher Tandem Paragleiter Pilot mit seiner 42jährigen Passagierin** zu einem Flug. Kurz nach dem Start stürzte das Duo ab beim anschl. Aufprall erlitt der Verantwortliche Pilot schwere Verletzungen am Bein, die Passagierin kam mit dem Schrecken davon.

Unverletzt hingegen blieb ein **49 Jahre alter Paragleiter Pilot** aus dem Elsass. Er landete gegen Nachmittag in einem rund 30 Meter hohen Baum, da er Polizeiangaben zufolge die Flugschneise falsch eingeschätzt hatte. **Retter der Bergwacht konnten ihn ohne Blessuren aus dem Baum befreien.**

Hallstättersee / Steiermark: Am 15. Oktober startete gegen 17 Uhr ein **41jähriger österreichischer Tandem Paragleiter Pilot mit seinem 31jährigen Bruder** vom Startplatz Krippenstein aus zu einem Tandemflug. Bei idealen Flugbedingungen starteten die Beiden vom Gipfel und streiften dabei Latschenkieferzweige. Dabei dürfte sich der Sicherungssplint, der ein ungewolltes Öffnen des Rettungsschirmes eigentlich verhindern soll, gelöst haben.

Nach einer kurzen Flugphase, schon weit genug von schroffen Felswänden des Krippensteins entfernt, öffnete sich dann der Rettungsschirm. Der Hauptschirm brach nach vorne weg und das ganze Fluggerät wurde manövrierunfähig. Touristen, die den Vorfall beobachteten, alarmierten über den Alpinnotruf den Bergrettungsdienst.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Beiden konnten zwar unterhalb der gefährlichen Felswand, aber immer noch im unwegsamen Gelände oberhalb des Bergdorfes Krippenbrunn in 1750 Meter Seehöhe notlanden. Auch sie meldeten sich nach ihrer Bruchlandung beim Bergrettungsdienst und teilten mit, dass sie unverletzt seien und in Richtung Krippenbrunn absteigen würden. Mehrere Mann der Bergrettungsstelle Obertraun fuhren mit Quads die 11 Kilometer lange Skiabfahrt zunächst bis Krippenbrunn auf und gingen den Beiden entgegen. Anschließend fuhren sie die die Paragleiter bis zur Bergstation und organisierten gegen 19 Uhr die Abfahrt ins Tal.

Graz / Steiermark: Am 15. Oktober startete gegen 12 Uhr 15 ein **59jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Graz vom Startplatz Schöckl Bereich des Süd Ost Gipfels aus zu einem Flug. Unmittelbar nach dem Start wurde der Schirm von einer Windböe erfasst. Der 59-jährige Pilot verlor die Kontrolle und stürzte in steiles Gelände ab. Bei dem Absturz zog sich der Mann schwere Verletzungen zu. Laut Polizei erlitt er mehrere Rippenbrüche. **Mittels Seilbergung ins Spital gebracht** - Nach der medizinischen Erstversorgung wurde der Verletzte mit dem Notarzthubschrauber mittels Seilbergung in das Unfallkrankenhaus Graz geflogen.

Flims / Schweiz: Am 17. Oktober startete ein **26jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot im Rahmen eines Schnupper Kurses** ab. Der Anfänger nahm an einem Gleitschirm-Schnuppertag im Gebiet Foppa bei Flims teil. Nach der Theorie konnten die Teilnehmer erste Anlaufversuche machen. Bei einem solchen Versuch hob der Mann ab. Durch einen Bedienfehler und die ungünstigen Windbeeinflussung stürzte er aus einer Höhe von rund fünf Metern ab und erlitt dabei Mittelschwere Verletzungen. Die Anwesenden betreuten den Mann bis die Rega vor Ort war.

Lochau / Vorarlberg: Am 20. Oktober startete gegen 15 Uhr ein **56jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Um Haaresbreite hat der Gleitschirmflieger in Lochau eine lebensgefährliche Landung verhindert. Laut Zeugenberichten wäre der Gleitschirm fast in einer Hochspannungsleitung gelandet. In letzter Sekunde gelang es dem Pilot offenbar, abzudrehen.

Der Paragleiter war laut Polizei mit seinem Gleitschirm im Landeanflug auf die sogenannte Forsterwiese in Lochau. Aufgrund eines unerwarteten Höhenverlustes blieb er an einer Straßenlampe an der L 190 hängen. Ein Passant befreite dem Mann mittels Lastwagen-Hebebühne aus seiner misslichen Lage. Später holte die Feuerwehr den Gleitschirm herunter. Verletzt wurde niemand.

Altaussee / Steiermark:  Am 20. Oktober startete gegen Nachmittag ein **46jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Loser aus zu einem Flug. Der als erfahren geltende Pilot nahm an einer Veranstaltung teil, laut Polizei befand sich der Pilot im Landeanflug im Bereich Altaussee-Fischerdorf, als er aus noch nicht geklärter Ursache aus ca. 20 Metern Höhe in eine Gartenanlage abstürzte.

Der Mann erlitt so schwere Verletzungen, dass er noch an der Unfallstelle verstarb. Ein Fachmann hat gemeint, dass er nur hätte müssen die Leinen los lassen, dann hätte es vermutlich wieder gepasst - so ein erhebender Beamter, der in seine 20 Dienstjahren bei der Polizei in Bad Aussee noch keinen tödlichen Unfall dieser Art erlebt hat.

Tragödie in Borso del Grappa



Du weißt ja ...



fly now – work later



Bassano / Italien:  Am 23. Oktober startete der **66jährige deutsche Drachenflieger Pilot Ulrich Eysel** zu einem Flug. Auf dem Parkplatz des Garden Relais ist am Nachmittag der 66 Jahre alte deutsche Staatsbürger Ulrich Eysel bei einem schweren Unfall tödlich verunglückt. Bei der verschätzten Landung seines Flugdrachens ist es zum Aufprall auf ein geparktes Campingfahrzeug gekommen. Die dabei erlittenen Verletzungen waren so schwer, dass der Deutsche noch an der Unfallstelle verstarb. Die gerufene Hilfsorganisation von Crespano konnte nicht mehr helfen.

Jüterbog / Deutschland:  Am 23. Oktober startete gegen Nachmittag der erfahrene **50jährige deutsche Drachenflieger Pilot Christoph G.** aus Berlin vom Flugplatz Altes Lager aus mit einem UL zu einem Flug. An einem Waldrand neben einer Eisenbahnlinie im Jüterborger Ortsteil Neuhof stürzte der Pilot ab, beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot tödliche Verletzungen. Die Ursache des Absturzes bleibt weiterhin ungeklärt. Augenzeugen berichteten, sie hätten vor dem Absturz einen lauten Knall gehört. Dann sei die kleine Maschine zu Boden getrudelt.

Teneriffa / Spanien: Am 23. Oktober startete ein **54jähriger Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Glück im Unglück hatte am gestrigen Montag auch ein Paragleiter, der mit seinem Gleichschirm auf den Strand von El Charquito (Candelaria) stürzte. Der 54-Jährige zog sich bei dem Aufprall eine Rückenverletzung zu und musste ins Universitätskrankenhaus (Hunsc) gebracht werden.

Bassano / Italien:  Am 24. Oktober startete gegen 15 Uhr der **40jährige deutsche Drachenflieger Pilot Ralf Steiger aus Paderborn und der ebenfalls 40 jährige deutsche Paragleiter Pilot Michael Speidel aus Freiburg** zu einem Flug. Kurz nach 15 Uhr kam es zum Zusammenstoß. Beide Flieger stürzten ab. Während der Gleitschirmpilot, der 40-jährige Michael Speidel aus Freiburg schwere Verletzungen davontrug, kam für den Drachenflieger Ralf Steiger, 40 Jahre alt, aus Paderborn jede Hilfe zu spät. Er starb unmittelbar, sein Kontrahent wurde zur weiteren Versorgung ins Krankenhaus von Castelfranco eingeliefert.

Graz / Steiermark: Am 01. November startete gegen 16 Uhr 30 ein **21jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Graz vom Startplatz Schöckl aus zu einem Flug. Kurz nach dem Start wurde der Pilot von einer Windböe erfasst, der Pilot stürzte aus ca. 20 Meter Höhe ungebremst ab und prallte im Bereich des Skiliftes im felsigen Gelände auf. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot schwere Wirbel Verletzungen und wurde nach der Erstversorgung mit Rettungs Hubschrauber in das LKH Graz geflogen

Schleis bei Mals / Südtirol: Am 02. November startete ein **deutscher Paragleiter Pilot** gegen 12 Uhr 45 zu einem Flug. Der Unfall ereignete sich am Paragleiter Landeplatz. Beim Absturz zog sich der Pilot mittelschwere Verletzungen zu und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber Pelikan 1 in das Krankenhaus nach Bozen geflogen.



Teichalm - Fladnitz / Steiermark: Am 05. November startete ein **51jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Heulantsch aus zu einem Flug. Der Pilot wurde dabei von einer Windböe erfasst und gegen den Hang geschleudert. Beim anschl. Aufprall zog sich der Verunfallte eine Gehirnerschütterung zu und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungs Hubschrauber in das UKH - Graz gebracht.

+++ Schon wieder! Urlauber auf Teneriffa mit Gleitschirm abgestürzt +++

Santa Cruz / Teneriffa: Am 09. November startete gegen 13 Uhr 22 ein **39jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** im Gemeindegebiet Adeje aus zu einem Flug. Angaben der Notrufzentrale (112) zufolge ereignete sich der Unfall in der Nähe des Barranco del Infierno. Bei dem abgestürzten Gleitschirmpiloten, der sich bei diesem Sturz eine Rückenverletzung zugezogen hatte, handelt es sich um einen Schweizer im Alter von 39 Jahren. Dieser wurde aufgrund des schwer zugänglichen Geländes für die verständigte Feuerwehr durch die Besatzung eines Hubschraubers per Rettungswinde geborgen und zum Heliport der Feuerwehr in Adeje geflogen. Dort wartete bereits ein Krankenwagen, der den Mann in eine Klinik brachte. **Der letzte Paragleiterunfall in diesem Gebiet ereignete sich erst am vergangenen Dienstag.**

Nußdorf - Oberbayern / Deutschland: Am 24. November startete gegen Nachmittag eine **51jährige deutsche Paragleiter Pilotin** aus Oberaudorf vom Startplatz Heuberg aus zu einem Flug. Die Pilotin war nach Polizeiangaben mit ihrem Gleitschirm am Heuberg gestartet und plante eine Landung am Sportplatz in Nußdorf. Kurz vor der Landung wurde die Gleitschirmfliegerin vom starken Südwind in Richtung Ortsmitte von Nußdorf getrieben. Durch starke Turbulenzen über den Häusern von Nußdorf war das Fluggerät nicht mehr steuerbar, die Frau krachte deswegen gegen das Tor einer Werkstatt und fiel aus etwa drei Metern Höhe zu Boden. Sie stieß mit den Füßen voraus gegen das Tor und blieb unverletzt. Durch die Wucht des Aufpralls lösten sich jedoch Teile des Rolltors und beschädigten ein in der Garage befindliches Fahrzeug. Die Höhe des Sachschadens kann die Polizei noch nicht genau beziffern.

Schruns / Vorarlberg: Am 02. Dezember startete gegen 13 Uhr 25 ein **51jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz / Skigebiet Hochjoch aus zu einem Flug. Beim Start wurde der erfahrene Pilot vom Wind seitlich weggedrückt. Aufgrund der geringen Geschwindigkeit konnte der Pilot keinen wirksamen Steuerimpuls setzen und verfiel sich nach ca. 50 Metern mit dem linken Ski in der Metallstrebe einer Schneekanone, welche zum Unfallzeitpunkt außer Betrieb war. Nach der Kollision stürzte der 51-jährige aus geringer Höhe in den Schnee und blieb verletzt liegen. Der Gleitschirmpilot zog sich eine Fraktur des linken Unterschenkels zu und wurde, nach der Erstversorgung durch die Pistenrettung Hochjoch, mittels Rettungshubschrauber C8 geborgen und ins LKH Feldkirch eingeliefert.

Der Tod ist immer allgegenwärtig:



Alexander Ferch ist tot:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der "123Gold"-Gründer stirbt in Spanien. Wie "Bild" online berichtet, sei Ferch am Freitag den 20. Oktober 2017 zum Kitesurfen am Strand von Los Lances im spanischen Tarifa gewesen. Als er seinen Gleitschirm verstauen wollte, sei er plötzlich von einer Böe erfasst und in die Luft geschleudert wurden. Beim anschließenden Aufprall sei er mit dem Kopf auf einem Felsen aufgeschlagen und wurde tödlich verletzt. Neben seiner Frau hinterlässt er zwei Kinder und drei Enkel. Die Polizei hat die Untersuchungen aufgenommen, um dem Vorfall auf den Grund zu gehen. Quelle: news.de

Basejumper (52) stürzt 7000 Meter tief in den Tod!

Ein russischer Extremsportler ist im Himalaja-Gebirge tödlich verunglückt, nachdem er mit seinem Fallschirm aus fast 7000 Metern Höhe abgesprungen war! Der Basejumper **Waleri Rosow** sei am Samstag (Ortszeit) beim Sprung vom 6812 Meter hohen Berg Ama Dablam in Nepal ums Leben gekommen, teilte der Organisator der Expedition mit. Es sei noch unklar, wie es zu dem Unglück kommen konnte. Helikopter würden die Leiche suchen. Quelle: Kronen Zeitung

IN der Kronen Zeitung vom 21. Oktober 2017 konnte man auf der Seite 27 vom Erfolg des 45jährigen Salzburger Paragleiter Piloten Peter Paul Steiner lesen, welcher einen Flug aus einer Höhle schaffte. Schlug man aber die nächste Seite 29 dazu auf – stand als Schlagzeile „Nach einem Flugfehler kam jede Hilfe zu spät“ wie sage ich immer - Freud und Leid ist unser täglicher Begleiter.



03. „In Zweiter Instanz frei gesprochen“:

BERUFUNG · Ist ein Fluglehrer schuld am Tod seiner Gleitschirmschülerin? Diese Frage muss das Kantonsgericht St. Gallen beantworten. Es hat an der Berufungsverhandlung vom Dienstag zwei Sachverständige befragt. 21. November 2017, 14:59

Claudia Schmid

Der beschuldigte Gleitschirmlehrer hatte im Juni 2016 vom Kreisgericht See-Gaster einen vollumfänglichen Freispruch vom Vorwurf der fahrlässigen Tötung erhalten. Dieses Urteil akzeptierte der Ehemann der verunfallten Gleitschirmpilotin nicht. Er appellierte beim Kantonsgericht und verlangte einen Schuldspruch. Dieses hatte an die Berufungsverhandlung zwei Sachverständige eingeladen, die Auskunft über viele Detailfragen zum Gleitschirmfliegen gaben. Beide hatten im Auftrag der Anklage ein Gutachten erstellt. Bei der Einschätzung des Unfallhergangs vertraten sie in einzelnen Punkten unterschiedliche Ansichten.

Bei Flugübungen zu Tode gestürzt

Der Unfall geschah im Juli 2013 bei Schänis. Eine Gleitschirmschülerin, die der Fluglehrer betreut hatte, wollte zusammen mit ihrem Ehemann Flugübungen absolvieren. Sie erhielt über Funk Anweisungen vom Fluglehrer, der die Übung vom Boden aus beobachtete. Die Frau flog mehrmals sogenannte Wingover mit schnellen Richtungswechseln. Plötzlich klappte eine Schirmkappe ein und verhängte sich. Der Gleitschirm begann sich auf einer Höhe von 180 Metern über Boden zu drehen.

Einen solchen Vorfall übe man im Training. Man gebe im Normalfall Gegensteuer, erklärte der Fluglehrer in der Befragung des Kantonsgerichts. Der Flugschülerin gelang dies nicht. Auch reagierte sie nicht auf die Anweisung ihres Fluglehrers, den Notschirm zu öffnen. Sie stürzte mit hoher



Du weißt ja ...



fly now – work later



Geschwindigkeit zu Boden und schlug auf der Wiese in der Nähe des Landesplatzes auf. Der Rega-Arzt konnte nur noch den Tod der 33-jährigen Frau feststellen.

Wenn ich früher gewusst hätte dass Fliegen so erfüllend ist - hätte ich mir in meinen bisherigen Leben sehr viel Geld erspart. Zitat (Markus Figl.)

«Was an jenem Tag passierte, ist tragisch und schlimm. Das Unglück beschäftigt mich noch heute», betonte der Beschuldigte. Von der Sache her betrachtet, habe er aber nicht fahrlässig gehandelt, sondern alles so gemacht, wie es die gesetzlichen Bestimmungen verlangten. Es sei sogar so, dass die Sicherheitsvorkehrungen in der Flugschule über das geforderte Mass hinausgingen.

Wie erfahren war die Flugschülerin?

Die Anklage und der Rechtsvertreter des Privatklägers warfen dem Fluglehrer eine ganze Reihe von Fehlern und Versäumnissen vor, unter anderem unzureichende Instruktionen, ungenügendes Training, zu wenig Sicherheitshöhe und fehlerhafte Anweisungen in der Luft. Sie kritisierte auch die Flugschule dafür, dass sie Funkgeräte ohne Ohrhörer verwendet hatten. Die Verunfallte habe die Kommandos wegen des lauten Windes gar nicht hören können.

Der vorsitzende Richter wollte von den Gutachtern wissen, als wie erfahren sie die Flugschülerin einschätzten. Der eine bezeichnete sie als eher noch unerfahren, der zweite als deutlich erfahrener als eine völlige Anfängerin und genügend ausgebildet für die absolvierten Trainings. Unterschiedlicher Auffassung waren sie auch darüber, in welcher Höhe man Wingover-Übungen machen soll.

Beide betonten, dass ein Schirmklapper sehr wohl vorkommen könne, er sich jedoch höchst selten in den Seilen verheddere. Es sei sehr schwer aufgrund der vorhandenen Videoaufnahmen etwas über das Flugverhalten der Pilotin auszusagen. Der eine vermutete, sie habe nach dem Einklapper zu passiv reagiert. Die Kommandos des Fluglehrers seien gut zu hören, erklärten beide. Er habe seine Schülerin rechtzeitig aufgefordert, den Notschirm zu bedienen.

Das Urteil des Kantonsgerichts St.Gallen steht noch aus. Kommt es zum gegenteiligen Schluss wie die Vorinstanz, droht dem Fluglehrer eine bedingte Geldstrafe.

Quelle: Aus <<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/gericht-entscheidet-ueber-den-tod-einer-gleitschirm-anfaengerin;art509574,5146669>>

P.S.: Wie in Erfahrung zu bringen war, ist der Fluglehrer nun auch in zweiter Instanz frei gesprochen worden.



04. Aero Club der „Interessen's Vertreter“:

Der Aero Club als Interessen's Vertreter der Luftfahrt steht auf der Bremse:

Es gibt viele Bereiche im HG + PG - Flugsport wo buchstäblich nicht viel weiter geht - ob die neue nun veröffentlichte Halbherzige "Gästeflug Regelung" oder eine Vereinfachung bei der Mot. Zulassung, Wegfall der Fliegerärztlichen Untersuchung, Einschränkung der Lufträume usw.

Ein Thema welches ich gerne mal aufgreifen möchte ist die Ausbildung bei den Mot. HG + PG - Piloten. War zum offiziellen Beginn / Start der Mot. HG + PG - Fliegerei im Jahr 2004 / 2005 noch eine HG oder PG Schulungsbestätigung mit anschl. HG oder PG - Berechtigung mit weiters dazu einer noch zu erwerbenden Überland Berechtigung notwendig um überhaupt erst mal mit der Mot. HG oder Mot. PG Ausbildung beginnen zu können.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Nach einem so schönen Flugtag wie heute, habe ich keine Wünsche mehr. Zitat: Ingo Czerny
Fluggebiet Kastelir am 08. November 2017**

So hat sich nun über den Zeitraum von nun fast 14 Jahren die Voraussetzungen nun wenn auch nicht viel doch zumindest ein wenig dazu geändert bzw. verbessert, aber leider nicht so viel wie gefordert. Momentan ist noch immer die Schulungsbestätigung, plus die HG bzw. PG Berechtigung notwendig - dazu noch ca. 30 Flüge anstatt der bisher 100 und die ÜL Berechtigung wird in der Mot. Ausbildung dann mit inkludiert ebenso auch die 30 notwendigen Flüge.

Doch es gibt Mot. HG + PG - Flugschüleranwärter welche aber nur Motorisiert fliegen wollen und gar kein Interesse daran haben Bergstarts durch zu führen bzw. dieses zu erlernen. Doch genau diese Gruppe ist gezwungen die hier aufgeführten Prozedere zu durch laufen.

Es liegt also nahe hier bestehenden oder neu zu gründende Flugschulen die Möglichkeit zu geben die Ausbildung nur auf einer Mot. Basis zu beginnen - das heißt eben ohne erlernen's von Hang bzw. Bergstart und dem entsprechenden damit verbundenen Drum Herum - klar es ist selbstverständlich von Vorteil aber soll nicht mehr alleine die Vorgabe dazu sein. In Deutschland ist das schon längst gängige Praxis.

Übrigens beim Mot. HG + PG - Tandem ist auch keine Bergtandem Ausbildung mehr dazu Voraussetzung sowie auch keine Fliegerärztliche Untersuchung.

Ganz klar - es braucht daher auch die Rechtlichen Voraussetzungen dazu, um das Mot. HG + PG Fliegen zu erlernen und das in einer Flugschule welche sich auch nur auf das Mot. Fliegen beschränkt und genau das wird vom ÖaeC nicht wirklich unterstützt. Wenn die erforderlichen Rechtlichen Voraussetzungen dazu gegeben (Änderung in der ZLPV) sind ist dies auf jedenfall zu forcieren.

Clubschulung oder Gewerbliche Schulung beides ist möglich.

Ein weiteres Problem ist die lasche Unterstützung bei der Etablierung von Club Flugschulen im Lande - ich erinnere mich hier noch an die Zeit vor nun schon über mehr als über 40 Jahren - da gab es zum Großteil im Lande nur Drachenflieger Club's welche die Ausbildung der damals aber nur vorhandenen Drachenflieger dazu vor nahmen. Das BAZ = Bundesamt für Zivilluftfahrt war damals noch zuständig für die Erteilung einer Schul bzw. Ausbildungsbewilligung in Österreich.

Auch hier sollte seitens des ÖaeC (Interessensvertreter der Luftfahrt) die Vereinsausbildung wieder verstärkt forciert werden und Club's welche die Ausbildung dazu über nehmen wollen - gehören vom ÖaeC unterstützt. Dieses Vorgehen fördert einmal mehr den dahin siechenden Drachen und Paragleiter Flugsport und bringt dem ÖaeC darüber hinaus neue Mitglieder und auch Mitgliedsbeiträge sprich Gelder.

Es gibt in Österreich bis dato insgesamt nur mehr 3 Vereins Flugschulen für die Drachen und Paragleiter Ausbildung. Die letzte dazu genehmigte wurde am 07. Oktober diesen Jahres offiziell eingeweiht. Es ist die vom 1. Paragleiter Club Knittelfeld betriebenen Flugschule – Ausbildungsleiter dazu ist Hans Moitzi und darüber hinaus auch die erste Mot. Vereins Flugschule im Lande.

Nicht unerwähnt bleiben sollte aber auch die Tatsache dass es letztendlich am der Interesse der im Lande ansässigen Club's liegt, hier dießbezügliche Initiativen zu setzen. Voraus schicken möchte ich aber auch, dass hier keine Gewerbliche Ausbildung sondern nur Vereins Mitglieder geschult werden dürfen.



Du weißt ja ...



fly now – work later





05. Mot. HG + PG - Herbst Treffen in „Vrsar“:

Es kann kaum noch besser sein - werden nun viele Teilnehmer sagen, dem kann ich nur zustimmen denn es hat mehr oder minder rund um alles gepasst. Ein Azoren Hoch bescherte uns jeden Tag Flugwetter vom Feinsten. Insgesamt waren so an die 25 bis 30 Mot. Geräte vor Ort vom "Rucksack Motor" bis zum "Sing Song" war vieles vertreten was in der Szene Rang und Namen hat.

Die Anreise erfolgte dazu bereits am Donnerstag den 12. Oktober und es war gar nicht verwunderlich das bereits erste Geräte schon Ihre Runden zogen. Übrigens der Großteil der Teilnehmer reiste dazu aber erst am Freitag an und es wurde wie schon angekündigt an allen Tagen von früh bis spät Abend's geflogen.

Vrsar bietet auch ein tolles Rahmen Programm, denn Vrsar hat eine Einwohnerzahl von insgesamt 2000 Personen aber es leben in der Saison letztendlich an die 16.000.- Gäste hier. Ingo und meine Wenigkeit absolvierten am Freitag zuerst einen Tauchgang mit der Ortsansässigen "Tauchschule Starfish" und am Nachmittag ging es dann erst nach "Kastilir" - vielen Motorlosen Fliegern als Soaringgebiet bestens bekannt ist - wo laminarer Aufwind auch unseren UL - Piloten Gerasdorfer Harald im laminaren Aufwind die Schönheit des Gleitschirmfliegen näher brachte - Gratulier zu diesen Erfolg.

Du weißt ja ... Man kann Leinen am Schirm nur ziehen aber nicht drücken oder schieben.
Zitat: Cloud Sigi

Anschl. ging es wieder zurück zum Flugplatz und es wurde geflogen bis zum Abwinken. Am Abend gab es dann in der "Marina" ist das wahrscheinlich beste Essens Lokal in der Stadt am Quadratischen Tisch ein gemütliches Beisammensein - denn insgesamt fanden über 20 Piloten gemeinsam Platz.

Am Samstag, es ist der wohl stärkste Tag an so einen Treffen und speziell am Nachmittag sieht sich ein jeder gezwungen sein Können allen alles unter Beweis zu stellen. Dazu wurde vom Flugplatz Betreiber (Raiko) noch ein Ziellande Bewerb ausgeschrieben und unser Charly Holzmann hatte viel zu tun, mit dem Moped ging es schließlich von einem Eck zum anderen. Am Abend gab es anstatt eines "Spanferkel" Gulasch mit Brot und Bier - dazu hat der Flugplatz Betreiber eingeladen. Vorweg gab es ebenfalls am Abend auch noch eine Siegerehrung - unterschieden wurde dabei nur zwischen Drachenflieger und Paragleiter Piloten.

Bein den Drachenfliegern gewann - Charly Holzmann, Erich Klug, Harald Gerasdorfer, Thomas Wuzella.

Bei den Paragleitern gewann - Czerny Ingo, Bruno Steinwender, Brigitte Dorner, Andreas Tupi.

Nach der Siegerehrung am Samstagabend wurde dann ein Original "Slawonisches Gulasch" serviert - wieder kamen an die 25 Piloten zu dieser Feier. Es gab rundum nur strahlende Gesichter und alle fühlten sich sichtlich wohl.

Am Sonntag erst kurzer Nebel in der Früh dann gegen 10 Uhr lichtete sich der Himmel und es wurde wieder geflogen bei wolkenlosen Himmel mit open End. Im Laufe des Tages lichtete sich dann langsam der Platz - denn viele traten die Heimreise an vollgepackt mit wohl einmaligen Erlebnissen.

Einen Piloten mit Gattin möchte ich hier ganz besonders hervor heben, es ist nämlich kein geringerer auch ein Urgestein aus der Drachenflieger Szene und immer noch voll motiviert



und aktiv und das nach weit über 40 Jahren am "Steuerbügel / Trapez" es ist der weitem bekannte **Charly Holzmüller** mit Gattin **Hildegard**.

Der Einsatz von Charly an diesen 4 Tagen gebührt ein besonderes Lob - vom Briefing angefangen bis hin zum erklären der spezifischen Details war Charly die Anlaufstelle für alle. Charly fuhr mit seinem Moped im Vollgas den Platz auf und ab - wies die Piloten zurecht und erklärte entschieden welche Spielregeln an einen Flugplatz herrschen. Noch einmal ein großes Dankeschön Dir Charly für Deinen unermüdlichen Einsatz für unseren Mot. HG + PG - Flugsport im Lande. Ein Dank ergeht auch an den Flugplatz Betreiber „Raiko“ für die Bereitstellung des gesamten Geländes für unsere Camper und nicht zu vergessen der gesamten Infrastruktur. Danke auch allen Piloten die durch Ihr immer wieder dabei sein, dazu beitragen der ARGE – Mot. HG + PG neues Leben zu geben.



06. Im Nationalpark surren die Rotoren:

Auf der Jagd nach spektakulären Aufnahmen lassen Hobbypiloten immer öfter ihre Videodrohnen im Naturschutzgebiet aufsteigen. Und zwar bereits so häufig, dass in Niederösterreich nun die Notbremse gezogen wird. Die heimische Fauna leidet massiv unter den trendigen Fluggeräten.

"Speziell das Überfliegen mit privaten, nicht dem Luftfahrtgesetz unterliegenden Drohnen stellt ein zunehmendes Problem für in Bäumen brütende Vogelarten dar", klagt Christian Übl, Direktor des Nationalparks Thayatal. Sein Hilferuf hat Wirkung gezeigt: Für die in Niederösterreich gelegenen Nationalparks wird nun eine verpflichtende Überflughöhe von 500 Metern eingeführt – tiefer darf sich kein Fluggerät über den Schutzgebieten bewegen.

Für die Zivilluftfahrt sollen sich durch diese Regelung aber keine Einschränkungen ergeben. In der Nähe von Flughäfen – etwa im Nationalpark Donau-Auen für Wien-Schwechat – wurden in Abstimmung mit der Flugsicherung AustroControl entsprechende Ein- und Ausflugschneisen definiert.

Das Land orientiert sich bei der Mindesthöhe an Ergebnissen einer einschlägigen Studie der Schweizerischen Vogelwarte über "Einfluss des Flugverkehrs auf die Avifauna". Demnach erachten Experten für die "Vermeidung von Störwirkungen von Flugkörpern" 500 Meter als relativ sichere Distanz.

"Mit der Gesetzesänderung wird einem seit langem bestehenden Wunsch nach gesetzlicher Verankerung von Mindestflughöhen über Nationalparks Rechnung getragen", sagt Christian Übl. Bisher gab es keinerlei Überflugregelungen für die beiden nö. Nationalparks.

Ab sofort wird "das Überfliegen und -fahren mit bemannten oder unbemannten Luftfahrzeugen" unterhalb der erlaubten Flughöhe als verbotener Eingriff in die Natur gewertet. Wer dagegen verstößt, muss mit Geldstrafen von bis zu 14.500 Euro rechnen. Das neue Gesetz gilt gleichermaßen für Flugzeuge, Hubschrauber und eben Drohnen, aber auch für Hänge- oder Paragleiter, Fallschirme, Heißluftballone, und auch für Modellflieger.

Der für Umweltagenden zuständige LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf ist überzeugt: "Mit der geplanten Novelle beweisen wir Naturschutz mit Augenmaß und Hausverstand: Bessere Regelungen für die Nationalparks, aber keine unnötigen neuen Hindernisse für die Wirtschaft."

Quelle: Aus <https://kurier.at/chronik/niederoesterreich/nationalparks-drohnen-angriff-im-naturjuwel/296.385.776>>





07. Fluglehrer die nicht mehr fliegen können:

Schwerer Unfall bei Prüfungsfahrt: Gas mit Bremse verwechselt. Fahrlehrer gab nach Befragung an, seit 25 Jahren nicht mehr Auto gefahren zu sein.

Stellen Sie sich vor, Sie wollen eine Lenkerberechtigung für den PKW erwerben. Sie gehen zu einer Fahrschule und melden sich zum Führerscheinkurs an. Hier bekommen Sie dann einen Fahrlehrer zugewiesen, der seit zwanzig Jahren kein Lenkrad mehr in der Hand gehabt hat!
Völlig unmöglich, denken Sie.

Genau das ist aber die Situation, in der Sie sich befinden können, wenn Sie sich entschlossen haben, Drachenfliegen zu lernen. Es gibt Flugschulen, die das Hängegleiten im Programm führen, sich aber in Wirklichkeit seit Jahrzehnten davon abgewandt haben. Gleitschirmfliegen ist eben finanziell lukrativer. Der Grund warum das Drachenfliegen trotzdem noch in ihrer Print- und Onlinewerbung aufscheint kann möglicherweise folgender sein:

Hin und wieder kommen ein paar Leute, die Drachenfliegen lernen wollen. Das sind wertvolle Kunden. Wenn man ihnen die Idee vom Hängegleiten ausredet und dafür das Paragleiten schmackhaft macht, hat man finanziell etwas gewonnen, da die Ausbildung zum Gleitschirmflieger weniger Zeit- Geld- und materialintensiv ist. In Wirklichkeit sollen diejenigen, die fürs Hängegleiten interessiert sind, also zu Paragleitern gemacht werden. Hätte man das Hängegleiten nicht im Programm, dann käme man aber nicht an sie heran. Wenn sie trotzdem unbedingt einen Drachenfliegerkurs wollen, dann werden sie bis zum Sankt Nimmerleinstag getröstet – mit anderen Worten so lange bis sie es aufgeben.

Hänge- und Paragleiter sind ziemlich verschiedene Fluggeräte und die praktische Ausbildung eines Gleitschirmfliegers zum Drachenflieger ist – abgesehen von den Theorieteilen, die er schon beherrscht – fast gleich aufwändig wie die eines völligen Anfängers.

In fast allen Sparten der Aeronautik ist es üblich dass zum Scheinerhalt Flugstunden bzw. Flüge in vorgegebener Anzahl gefordert werden und nachgewiesen werden müssen. Es ist allgemein bekannt und anerkannt, dass fliegerische Fähigkeiten mit der Zeit immer schlechter werden, wenn man sie nicht regelmäßig nutzt. Genau das ist auch der Grund warum Fluglizenzen irgendwann verfallen wenn man sie nicht durch den Nachweis regelmäßige Flüge bzw. das Erbringen medizinischen Tauglichkeitsnachweis in Verbindung mit etwas Papierkram aufrecht erhält.

Es gibt für mich nur eines - "Pokal oder Spital" - Zitat Ossi

Beim Hänge- und Paragleiten wurde bei uns darauf verzichtet, eine bestimmte Anzahl von Flügen zum Scheinerhalt zu fordern. Der Grund dafür ist vielleicht der, dass das Gefährdungspotential dieser Fluggeräte für Dritte aufgrund von geringem Gewicht und langsamer Geschwindigkeit so viel geringer ist, als das größerer, schwererer und schnellerer Fluggeräte.

Was aber anderswo schon längst erkannt wurde: Jemand kann ein sehr guter und routinierter Gleitschirmflieger und exzellenter Paragleitlehrer sein. Beim Hängegleiten liegen aber unter Umständen schon seit Jahrzehnten überhaupt keine Starts mehr vor. Die Kenntnisse sind auf völlig veraltetem Stand und die Fähigkeiten sind mit der Zeit dermaßen erodiert dass der Betreffende in Wirklichkeit schon lange nicht mehr in der Lage ist, einen Drachenflieger sicher zeitgemäß und sinnvoll auszubilden.

Trotzdem ist er aber gesetzlich immer noch berechtigt, sich "Fluglehrer für Hängegleiter" zu nennen und diese Tätigkeit auch auszuüben. Sie haben dann folgende Möglichkeiten:



Du weißt ja ...



fly now – work later



- a) Sie werden dazu überredet, lieber mit dem Gleitschirmfliegen zu beginnen, da es besser, sicherer usw. ist oder wenn Sie hartnäckig sind:
- b) Sie werden bis zum Sankt Nimmerleinstag vertröstet (Wenn genug Leute sind haben wir einen Kurs...) und die schlechteste Variante:
- c) Sie werden von jemandem im Drachenfliegen ausgebildet, der seit Jahrzehnten keinen Drachen mehr angegriffen hat. Kein beruhigender Gedanke.

Der Mensch kann nicht zu neuen Ufern aufbrechen, wenn er nicht den Mut hat die alten zu verlassen. André Gide

Für mich ergibt sich daraus folgende Forderung:

Die fliegerischen Fertigkeiten von Fluglehrern, die das Hängegleiten noch im Programm führen, aber in Wirklichkeit seit Jahrzehnten nicht mehr betreiben, müssen einer Revision am Übungshang unterzogen werden – wie bei Anfängern. Bei groben Mängeln in den Grundtechniken von Start, Landung und Kurvenflug muss entweder eine Nachschulung mit nachfolgender Neuevaluierung der Fähigkeiten erfolgen oder die Lizenz für die Ausbildung von Hängegleiter Piloten aus Sicherheitsgründen entzogen werden.

Warum so etwas möglich ist und derartig drastische Maßnahmen notwendig geworden sind?

Weil der jahrhundertalte k und k. Amtslipizzaner – während er mit allen vier Läufen im eingetrockneten Schlamm der verkrusteten Bürokratie stecken geblieben ist und nicht mehr vor und zurück kann – vor lauter Vorschriften und Papierkram schon lange den Blick für das Wesentliche verloren hat: Dass ein Drachenfluglehrer vor allem auch ein aktiver und routinierter Pilot sein sollte, der gerne und viel fliegt. Und zwar mit dem Drachen.

Daniel Vidic



08. Achtung: HG + PG - Piloten Überprüfungen:

Verstärkte Kontrollen bei Hänge/Paragleiter und motorisierte Hänge/Paragleiter. Liebe Piloten, ich ersuche euch bei der Ausübung eures Flugsportes unbedingt die gesetzlich vorgeschriebenen Dokumente mitzuführen. Aus verschiedenen gegebenen Anlässen werden weiträumige verstärkte Kontrollen durchgeführt.

Jenen Piloten welche glauben noch immer mit nicht zugelassenen mot. Hängegleiter, oder mot. Paragleiter, oder mit einem nicht in unserem Land zugelassenen mot. HG/PG mit überschreitendem Lärmpegel von 60 dBA herumzufliegen, wird dringend angeraten, sein System bei der Behörde ÖAeC-FAA der Zulassung zuzuführen. **Willibald Stocker Leiter Mot. HG + PG – Technik im ÖaEC**

Wahrnehmung der Behördlichen Aufsicht:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Klingt gut aber was sich hier dahinter verbirgt ist mit wenigen Worten einfach erklärt - der Aero Club (Behörde) ist auf Weisung des BmviT beauftragt bzw. verpflichtet worden, HG + PG – ebenso auch alle Mot. HG + PG - Piloten auf Start bzw. Landeplätzen zu überprüfen.

Was der Auslöser dazu ist gewesen ist war nicht zu erfahren aber mit solcher Art von Überprüfungen von HG + PG – bzw. auch Mot. HG + PG - Piloten muss nun Österreichweit gerechnet werden. Eines kann ich aber schon vorweg sagen - es ist mit Sicherheit ein undankbarer Job - doch wie heißt es so schön – irgendjemand muss Ihn ja tun.

Was ist nun geplant - Bei einer anstehenden Kontrolle wird dazu ein Protokoll auszufüllen sein - darin wird folgendes fest gehalten –

Pilot:

Name / Geburt's Datum / Adresse / Telefon Nummer
Art der Berechtigung / Gültigkeitsdauer

Fluggerät:

Hersteller / Muster Bezeichnung / Serien Nummer / Versicherung's Nachweis

Weiters ist fest zu halten:

Welche Maßnahmen wurden getroffen / Unterschrift des Überwachung's Organs und des Piloten

Ich will die Ausübung wenn diese auch Rechtlich korrekt abgesichert ist nicht in Frage stellen, doch diese Vorgangsweise wird mit Sicherheit bei den meisten Piloten auf Ablehnung stoßen bzw. Kopfschütteln hervor rufen und nicht zu Letzt, zu Konfrontationen mit den "Amtshandelnden Personen" führen.

**09. Worüber Man Spricht:****Paul Steiner:**

Paul Steiner diesen Namen sollte man sich merken:

Ein riskantes Vorhaben hat sich Paul Steiner vergangenes Wochenende zur Herausforderung gemacht: Der 54-Jährige stieg gemeinsam mit Martin Szilagyi zum Almbergloch am Grundlsee auf, um dort mit seinem Paragleiter aus einer Höhle aus abzuheben. Schwierige Bedingungen Rückenwind, Geröll als Startuntergrund und ein relativ kleiner Höhlenausgang erschwerten das Vorhaben. Bei einem Startgelände dieser Art könnten sich die Leinen des Flugschirms immerhin sehr leicht verhängen und schlimmstenfalls sogar reißen. Um nicht die Felswände zu touchieren, muss der Paragleiter exakt gesteuert werden - für den erfahrenen Paul Steiner, der seit 27 Jahren flugsportlich aktiv ist, zum Glück kein Problem.

"Die Herausforderung immer wieder Neues auszuprobieren und sich an seine eigenen persönlichen Grenzen - sowohl physisch als auch psychisch - heranzutasten, treiben mich immer weiter", sagt Steiner über seine Motivation.

Quelle Aus <<http://www.heute.at/oesterreich/steiermark/story/Paragleiter-Flug--Aus-der-Hoehle-in-die-Tiefe-57663095>>



Du weißt ja ...



fly now – work later





Hike and Fly Weltrekord:

JOHANNES GAPPAYER: "Es geht darum, den Hike & Fly-Weltrekord zu brechen; dabei möchte ich an einem Tag – zwischen Sonnenaufgang und -Untergang, weil nur in diesen Stunden kann ich fliegen – 12.000 Höhenmeter hinaufgehen und mit dem Gleitschirm ins Tal fliegen."

Ok, das hört sich spannend an. Wann findet das statt, wo findet das statt?

JOHANNES: Vorgesehen ist der Samstag, der 12. August (bei Schlechtwetter 19. August), in Werfenweng am Bischling, dessen Gipfel auf 1.862 Metern liegt. 13 Mal muss ich diesen besteigen und eben so oft muss ich wieder hinab gleiten ins Tal, wenn ich den Weltrekord aufstellen brechen möchte. Der aktuelle Weltrekord liegt bei zirka 11.000 Hm; es hält diesen ein Slowene.

Das tiefe tauchen hat für mich ungefähr das gleiche Gefühl wie das schnelle Auto fahren - beides macht keinen Sinn. - Zitat: Ingo Czerny

Über Spenden freut sich nicht nur Krebshilfe. "Der Hike & Fly Weltrekord war für mich mehr als nur ein Abenteuer. Ich wollte mit meiner Aktion diejenigen unterstützen, die wegen einer schweren Krankheit nicht diese sportlichen Ziele verfolgen können und dringend unsere Hilfe benötigen. Geschafft habe ich dies nur dank meiner Unterstützer, meiner Familie und meiner Freundin Corinna, meinem Fluglehrer Sepp Rebernick von der Flugschule 'Austria Fly' meinen Sponsoren und den vielen Spendern". Laut Gappmayer soll dieses Projekt eine Zukunft haben: "Geplant ist ein jährlich stattfindender 'Hike for smile'-Tag, an dem mitmachen kann und soll, wer will", verkündet Gappmayer freudig.

Aus <<http://www.salzburg24.at/salzburger-weltrekord-bringt-spenden-fuer-krebshilfe/5077768>>



Das Flieger Lokal „Bar Stop“ in Gemona ist Geschichte:

Seit Anfang der 90 iger Jahre gibt es bereits Kontakte zum Club "Volo Libero Ali Gemona" für alle "Gemona Flieger und Fan's" des weitem bekannten Treffpunktes für Drachen und Paragleiter Piloten genannt "Bar Stop" situiert neben dem Zugang zum Landeplatz gibt es nicht mehr. Denn seit Dezember letzten Jahres hat „Andrea Madrassi“ das vormalige Areal übernommen erweitert und komplett neu renoviert. Dieses Lokal heißt nun "AGHEOLE" und bietet eine typische feine lokale Friulanische Küche in einem tollen Ambiente - ein Besuch lohnt sich daher allemal - ob vor oder nach dem Fliegen / Landung oder auch nur mal bei einer Durchreise eine Pause einzulegen.

Die Anschrift Via S. Biagio Nr. 7 in I - 31013 Gemona del Friuli Tel. +39 0432 17 17 616

Übrigens im Jahr 2019 findet in Gemona die nächste Drachenflug WM statt. Am Samstag den 28. Oktober 2017 gab es dazu in Tolmezzo eine offizielle Vorstellung des WM - Programmes im Rahmen des " IL FILO DEI SAPORI " Festes.



Du weißt ja ...



fly now – work later





Gleitschirm Trike vom Flugplatz Balge gestohlen:

Das entwendete Gleitschirmtrike, hier mit seinem Eigentümer und einem Freund besetzt. Foto: Polizei
Ein auffälliges Fluggerät ist in der Nacht zu Donnerstag, 19. Oktober, aus einer Halle des Flugplatzes Balge gestohlen worden. Das zweiseitige Gleitschirmtrike des Herstellers Fresh Breeze wurde zusammen mit anderem Diebesgut in der Zeit zwischen 20 Uhr am Mittwoch und Donnerstagmorgen abtransportiert.

Bisher unbekannte Täter brachen mehrere Lagerhallen auf dem Flugplatz auf. Zusätzlich zu einem Werkzeugrollwagen mit diversen Werkzeugen entwendeten die Täter aus einer der Hallen den motorisierten Gleitschirm mit der Typbezeichnung "XCITOR".

Das Gleitschirmtrike hat einen leuchtend gelben Rahmen und drei Räder. Es kann mittels einer speziellen Anhängervorrichtung als eigenständiger Anhänger hinter Fahrzeugen gezogen werden. Des Weiteren wurden noch zwei Helme sowie Handschuhe gestohlen. Der Gesamtschaden wird auf rund 20.000 Euro geschätzt. Hinweise auf den Verbleib des auffälligen Fluggerätes nimmt die Polizei in Nienburg unter Telefon (05021) 97780 entgegen. **Quelle: DieHarke.de**



10. Klatsch Und Tratsch am Landeplatz:

-Richard Edlinger Inhaber der Firma "Paraclink" mit einer Flugaufnahme vom Paragleiter aus dem Jahre 2000 den Lienzer Ortsteil Peggetz fotografierte. Hintergrund war ein Bericht im Ostt. Boten (Heimatblätter) vom 12. Oktober 2017 auf Seite 8 über das Thema Barackenlager in dem Stadtteil Lienz / Peggetz.

-auf Grund von privaten Veränderungen hat Andrea Heerd die Fa. NOVA Ende mit November verlassen und ist nach Oberösterreich übersiedelt. Natürlich bleibt Sie der Fliegerwelt und der Marke NOVA treu - wie in Erfahrung zu bringen war.

-für einen Tag Drachen oder Gleitschirmfliegen fliegen in Bassano bezahlst Du – für die Fly Card 7.- Euro pro Tag und dazu kommt noch der Transport mit 8.- Euro pro Fahrt - also mit ca. 15.- € bist du mit dabei.

-In Bassano das vorhanden sein einer "Fly Card" auch streng überprüft und wird und das nicht nur zu Saisons Zeiten, sondern auch in der Winterszeit, die Kontrolleure sind immer präsent.

-seit Monaten sich der Klagenfurter Business-Jet-Dienstleister Europ Star in heftigen Turbulenzen befindet. Jetzt hat das Unternehmen selbst den Konkurs beantragt. Prominenter Investor war Ralf Schumacher. Die Schulden betragen 2,7 Millionen Euro, die Aktiva liegen bei 1,1 Millionen Euro.

-Hans Poscher (Flugschule Ternberg) als Kassier beim Flugschulen Verband ab dem kommenden Jahr nicht mehr zur Verfügung steht.

-bei den „Canarian Open 2017“ im Drachenfliegen, Manfred Ruhmer der absolute Star / Sieger war.



-zwei Handschuh Hersteller im Gleitschirm Segment im Namen zum Verwechseln ähnlich klingen. Das wäre einmal die Firma Zanier aus Lienz bzw. die Firma Zenir aus Oberammergau - im ersten Moment könnt man gar glauben es handelt sich hier um einen Schreibfehler dem ist aber nicht so.

-es Mitte November zu einem spektakulären Unfall kam. Am Vormittag ist in Wiener Neustadt ein Lastwagen von der Straße ab gekommen und krachte in einen Flugzeughangar. Der Lenker blieb unverletzt, das Gebäude wurde stark beschädigt.

-Niedertrojer Walter aus Laas am 11. November 2017 in Kötschach / Mauthen zum Faschings Prinzen gekürt wurde, in seiner spärlichen Freizeit ist Walter auch ein begeisterter Paragleiter Pilot.

-ab sofort sind die neuen Geräte der Fa. Skytraxx mit FANET + FLARM lieferbar sind. Die Aufrüstung bestehender Geräte ist ebenfalls ab sofort möglich. Info unter www.skytraxx.eu

-der bekannte deutsche Drachenflieger Pilot (Gerd Dönhuber) bei der Drachen WM im August 2017 in Brasilien, auf einer Halbinsel im Vorgarten der Präsidenten Villa notlanden musste. Das brachte einmal viel Publicity in den Medien aber auch einen Gefängnis Aufenthalt mit sich.

-Flugschule Skyvalley Chef "Nössler Klaus" nun auch die Position eines Flugplatz Leiters am Flugplatz St. Marein in Wolfsberg eingenommen hat.

-es wieder eine neue Verordnung der Luftverkehrsregeln gibt, weitere Info's dazu unter der Internet Adresse: www.paragliding.tirol/blog



11. Termine & Ereignisse:

22. Thermik Messe (Para + Delta)

13. und 14. Jänner 2018 (Stuttgart)

Mot. HG + PG – Frühjahrs Treffen (Para + Delta)

28. April bis 01. Mai 2018 (Italien)

Jahres Abschluss Fliegen (Para + Delta)

31. Dezember 2017 (Lienz)

27. Stubai Cup (Para + Delta)

02. bis 04. März 2018 (Stubai / Neustift)

AERO (Para + Delta)

18. bis 21. April 2018 (Friedrichshafen)

02. Mot. Treffen (Mot. PG + HG)

07. Bis 08. Juli 2017 (Dingolfing / Ndb.)



12. Einfach Zum Nachdenken:



Luftkrieg am „Hundsheimer Berg“

Reifen aufgeschlitzt - so lautete eine Schlagzeile in der Kronen Zeitung vom 03. Oktober 2017 hier nun der Text dazu -



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Paragleiter vom Hundsborg bei Hainburg (NÖ) sind offenbar manchen Menschen ein Dorn im Auge. Immer wieder kam es zu Konfrontationen etwa mit Jägern, die um Ihr Revier fürchten. Jetzt wurden einen Hobby Piloten mit einem Kampfmesser 2 Reifen seines geparkten Autos aufgeschlitzt. Der Flieger sah einen weißen Gelände Wagen davon rasen. **Quelle: Konen Zeitung**

Paragleiter und Jäger im Zwist seit mittlerweile 30 Jahren wird der Südhang des Hundsheimer Berges von Paragleitern als Startplatz genutzt.

Doch in den letzten Zeit häuften sich die Beschwerden der Bewohner, dass die Freizeitsportler zu nah über ihr Gärten hinweg fliegen. Bürgermeister Gerhard Math (SP) bestätigt: „An manchen Tagen tummeln sich gleichzeitig bis zu 25 Paragleiter in der Luft. Etliche Bewohner fühlten sich durch das Kreisen über den Gärten beobachtet und in ihrer Intimsphäre gestört.“

Daraufhin ließ die Gemeinde Informationstafeln aufstellen, die das Betreten des Waldes abseits der Wege verbietet – damit war auch der Zutritt zum Südhang nicht erlaubt. Personen der örtlichen Jägerschaft wurde als Aufsichtsorgane vereidigt. Die beiden Gruppierungen, Paragleiter und Jäger, lieferten sich des Öfteren verbale Auseinandersetzungen. Doch in der letzten Zeit spitzte sich der Zwist zu. Quelle: Aus <<http://www.noen.at/bruck/hundsheimer-berg-paragleiter-und-jaeger-im-zwist/65.844.227>>



Drama: Gleitschirm reißt Mann mit in die Höhe - Video:

Szenen, bei den einen der Atem stehen bleibt: Ein Paragleiter steigt nach einem missglückten Start dennoch in die Höhe. Mit an Bord ist allerdings jemand, der eigentlich gar nicht mitfliegen wollte.

Der Mann klammert sich an den Beinen des Piloten fest, während dieser weiter an Höhe gewinnt. Mehr als eine Minute dauert das Spektakel, bis es hinter einigen Bäumen zu enden scheint. Hochgeladen wurde das Video vergangene Woche auf Facebook. Seit dem schauten sich über 40.000 Nutzer den Clip an.

Aus <<http://www.unsertirol24.com/2017/11/14/drama-gleitschirm-reisst-mann-mit-in-die-hoehe-video/>>



Bauer erklärt Gleitschirm Piloten den Krieg:

Ein Genfer Landwirt hat genug davon, dass Gleitschirmflieger auf seinem Feld landen. Deshalb hat er jetzt aufgerüstet.

Claude Rosset ist am Rand der Verzweiflung. Der 65-jährige Landwirt aus dem Kanton Genf hat ein Rapsfeld nahe dem französischen Berg Salève, von wo aus seit Jahren Gleitschirmflieger starten. Einige davon landen auf dem Feld des Bauern. «Diese Gleitschirmflieger machen mich fertig», sagt Rosset zu «Le Matin».

Nun hat er auf seinem Grundstück einen Stacheldraht installiert – in seinen Augen eine «Anti-Gleitschirm-Falle», die abschrecken soll. Für die Piloten spricht der Stacheldraht jedoch eine andere Sprache. Sie bezeichnen die Aktion als «Kriegserklärung». «Die Leute, die da landen, sind Rüpel, die es einfach haben wollen», sagt ein Gleitschirmflieger zur Zeitung. Es gebe drei offizielle Landezonen,



die jedoch in der Nähe der Seilbahn des Salève lägen. Auf Rossets Feld zu landen, sei einfacher. Der Gleitschirmpilot warnt jedoch auch, dass das Feld für Notlandungen wichtig sei.

«Kollege hat das Gewehr immer dabei»

Doch Rosset kontert: «Das Problem mit ihnen ist, dass selbst der kleinste Wirbelwind ein Notfall ist.» Er wolle sich lediglich verteidigen und mache nichts Illegales. Es gebe Tage, an denen bis zu sechs Personen auf dem Feld landeten und dort blieben, bis ihre Gleitschirme zusammengefaltet seien. Die befragten Gleitschirmpiloten halten diese Angaben für übertrieben.

Doch es zeigt sich: Die Situation ist angespannt. «Ein Kollege hat mir erklärt, dass er sein Gewehr immer in der Traktorkabine mitführt, um die Gleitschirmflieger zu empfangen», sagt Rosset. «Ich habe selbst einmal einem gedroht, seine Leinen durchzuschneiden.»

Bei der lokalen Gleitschirmflugschule bedauert man die Situation. Zwar entstehen Rosset durch die Landungen kaum Kosten, ihm gehe es jedoch ums Prinzip: «Ich weiss, dass es sich um eine Minderheit handelt, aber diese Idioten, die ihr Hobby als wichtiger empfinden als den Respekt vor der Arbeit anderer, machen mich rasend. Ich werde nicht klein begeben», so der Landwirt.

Aus <<http://www.20min.ch/schweiz/news/story/Bauer-erklaert-Gleitschirm-Piloten-den-Krieg-23873865>>



„Norbert Hofer“ ... von der Paragleiter Berechtigung zum PPL:

Tobaj. Es ist vollbracht: Am Freitag stand die theoretische Prüfung auf dem Terminplan – am Samstag den 28. Oktober ging Norbert Hofer dann samt Prüfer buchstäblich in die Luft. Und ist seitdem stolzer Besitzer eines Flugscheins. Keine Sekunde zu spät: Denn ab Montag wird er nicht mehr viel Zeit für seine Passion haben. Um 12.30 Uhr sitzt der Burgenländer im Palais Niederösterreich bei den Koalitionsverhandlungen mit der ÖVP – und die werden dann wohl mindestens bis Anfang Dezember dauern.

Gemacht hat Hofer den Flugschein im Südburgenland am Flugplatz Punitz in einer Cessna 150 Aerobat. Hofers Leidenschaft abzuheben ist bekannt: **Der gelernte Flugzeugtechniker war Paragleiter-Pilot – bis er 2003 in der Steiermark verunglückte und sich schwere Wirbelsäulenverletzungen zuzog.**

Quelle: Aus <<http://www.oe24.at/oesterreich/politik/wahl2017/fpoe/Hofer-jetzt-Pilot/306258699>>



Dr. Karl Heinz Ausserhofer lud ein zum „Ausgleiten“:

Unter dem Motto "Ausgleiten" lud der Präsident des Falken Club's Ahrntal Dr. Karl Heinz Ausserhofer ein.

Eine erste Einladung dazu erfolgte bereits am 09. September doch Schlechtwetter ließ ein Fliegen nicht zu und so wurde der Termin verschoben. In Sand in Taufers angekommen kam die Ernüchterung, starker Nordwind bei wolkenlosen Himmel dafür aber tat sich eine richtige Postkarten Idylle auf - im Hintergrund die Schneebedeckten Bergspitzen des Alpen Hauptkammes mit der Tauferer Burg und den saftigen grünen Wiesen im Vordergrund - fast schon kitschig -



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ein Fliegen war nicht angedacht und nebenbei bemerkt waren (leider) nur wenige aktive Piloten vor HG + PG - Piloten vor Ort und so wurde über alte Zeiten geplaudert, gegrillt und getrunken - doch der kühle Nordwind trug dazu bei dass wir uns gegen 14 Uhr verabschiedeten und das Glück nun am Kronplatz / Bruneck suchten.

Du weißt ja ... man kann alt werden wie eine "Cow" - und man lernt immer noch "dazau"

Aufgefallen ist mir dabei aber dass beim Kauf der Seilbahn Fahrkarte eine Auffahrt ohne Packsack sprich Paragleiter mit der Bahn 10,50 Euro kostet und mit Paragleiter aber plötzlich 13,50 kostet - warum das so ist konnte mir der Bedienstete an der Kasse auf Nachfrage nicht erklären.

Oben angekommen erwartete uns dann ebenfalls zu starker Nordwind und es gab keine Piloten mehr die starteten, sondern im Gegenteil die meisten fuhren wieder mit der Bahn in's Tal. Wir warteten bis 15 Minuten vor Betriebsschluss (17 Uhr) und fuhren dann ebenfalls mit der Bahn wieder zurück.

Bei der Absicht nun ein Ticket für eine Talfahrt zu lösen sagte der Bedienstete lapidar - für Paragleiter ist eine Sicherheit's bedingte Talfahrt selbstverständlich gratis - da kann sich z.B. der Kaufmännische Geschäftsführer der Lienzer Bergbahn mal ein Beispiel nehmen - bei der Talfahrt kam die Gondel dann so richtig gehend in's pendeln, starker Wind peitschte diese hin und her und es bestätigte sich wieder einmal mehr - besser sicher mit der Gondel in's Tal abfahren als einen Höllenritt durch die Luft. Mit Pizza und Café endete die Reise bzw. der Ausflug nach Sand in Taufers, wieder einmal mehr mit einer Erfahrung reicher und wie heißt so schön der passende Spruch dazu – starten musst Du nicht - landen aber schon -



Artours bietet die Alternative“:

Mit dem Gleitschirm, dem Raftingboot , per Zipline oder über eine Hängebrücke anreisen: Das sind die neuen Alternativen bei Airtours.

Ungewöhnliche Anreisevarianten hat der Tui-Luxusveranstalter Airtours im kommenden Sommer im Angebot. Gäste des Hotels "Six Senses Zighy Bay" im Oman können per Gleitschirm das Hajar-Gebirge hinab segeln und direkt auf dem Resort-Gelände landen, teilte der Veranstalter bei der Vorstellung seines Sommerprogramms 2018 in Hannover mit.

Das Gepäck wird natürlich auf dem Landweg transportiert. Die "Paquare Lodge" in Costa Rica ist dagegen per Raftingboot erreichbar. Die Anreise zur "Skylodge" in Peru erfolgt entweder über eine Hängebrücke oder per Zipline.

Aus <<https://www.wr.de/reise/airtours-bietet-hotelanreise-per-gleitschirm-und-raftingboot-id212499215.html>>



„Fliegen im National Park“:

Am Freitag den 06. Oktober 2017 fand die 2 te Sitzung statt in der versucht wurde einen Konsens zwischen Jagd und Forst kontra Freizeitsport Aktivitäten herzustellen gab. Diesmal dabei auch ein



Du weißt ja ...



fly now – work later



Vertreter des ÖaeC (Herbert Siess) im speziellen geht es um den erhöhten Paragleiter Luftverkehr vom Startplatz "Grente" im Antholzertal aus Richtung Defreggen bzw. Virgental und weiter.

Es geht hier um eine sachliche Diskussion und um ein Miteinander. Ich glaube, solche Diskussionen stecken da ohnehin noch in den „Kinderschuhen“, da eigentlich keine Interessensgruppe so recht über die Interessen und das Verhalten der anderen Gruppen Bescheid weiß und sehr oft subjektive Wahrnehmungen eine Rolle spielen. Aber ich denke, dass vielleicht das letzte Drittel des letzten Workshops ganz gute Ansätze gebracht hat, nämlich, dass man versucht, objektive Daten zu erheben (auch seitens Jagd und Forst) und sich dann, basierend darauf, wieder an einen Tisch setzt.
Quelle: Gunther Gressmann



13. Sicherheit's – Mitteilungen:

Hausaufgaben für das Jahr 2018

Möchte nicht verabsäumen, Dir wieder - wie jedes Jahr - folgende Hausaufgaben für das kommende Jahr in Erinnerung zu rufen.



HG + PG – Berechtigung (SOPI-alt). Hierzu ist eine Verlängerung seit Juli 2006 nicht mehr erforderlich, auch die Mot. HG + PG ist seit 2017 gefallen sofern aber die Mot. Berechtigung bis zu diesem Zeitpunkt auch gültig war.

Für alle HG + PG - Tandem-Piloten, ebenso alle Fluglehrer ist rechtzeitig zu verlängern (bis zu einem Jahr vor dem eigentlichen Ablauf möglich) ansonsten erfolgt Nachschulung.

HG + PG - Tandempiloten benötigen noch zusätzlich eine fliegerärztliche Untersuchung. (LAPL 2).

HG + PG - Haftpflicht-Versicherung bei 2 Mio. **Air & More für € 30.- p.a.**

Bergekosten Versicherung (achte auf das Kleingedruckte) **Bergrettung für € 28.- p.a.**
 Keine Bezahlung bei Rückholung aus dem Ausland

Tandem-Versicherung inkl. Passagier-Haftpflicht bei 1,5 Mio. **Air & More € 268,62 p.a.**

- Mot. HG + PG – Haftpflicht bei 5.- Mio. **Air & More € 70.- p.a.**

- **Neu** - Solohaftpflicht Speedflyer bei 1,5 Mio. **Air & More € 60.- p.a.**

Aero Club Mitgliedschaft (Sportlizenz für Wettbewerbe, notwendig Versicherungsschutz, Krankenhaus Tagegeld und bei Tod u. Invalidität) mehr dazu unter www.aerolub.at **ÖaeC - Vereinslose € 62.- p.a.**

IPPI - Card beantragen (bei Flügen im Ausland) hier gibt es nun seit dem Frühjahr 2017 mit 18 Ländern eine gegenseitige Anerkennung, genannt (Gästeflug Regelung).

Unfall- und Lebensversicherung (HG - und PG Risiko muss schriftlich inkludiert???)

Kompatibilitätsprüfung am Boden Simulator durchführen 1 x im Jahr Retter neu packen lassen.

auf Montage der Rettung achten, seitlich oder im Brustbereich (kurze Verbindungsleine zwischen Paragleiter, bzw. einer langen zwischen Drachen und Rettungsschirm hier unbedingt Rotor / Wirbel einbauen, ebenso auf Länge zwischen Wurfcontainer bzw. Auslösegriff achten!



Du weißt ja ...



fly now – work later



alle 2 Jahre Karabiner austauschen (eventuell auf Stahl / Alu Karabiner umrüsten) auf die Garantieleistung des Herstellers dabei achten.

gültiger von der Herstellerfirma vorgeschriebener Check Intervalle achten - bei Para- bzw. Hängegleiter vorhanden (Stempel am Gerät plus Prüf-Protokoll dazu vorhanden)
Rettungsschirm packen (zumindest einmal jedes Jahr bei Nässe sofort, wenn älter als 10 Jahre eventuell erneuern)

Gurtzeug checken (Nähte, Wurf- bzw. Außencontainer, Splinte, Protektor, Rausfallsicherung etc.)

30 Meter Rettungsseil mit dabei, ebenso Signalstift mit Leucht- und Rauchpatronen, Trillerpfeife.

Beschleuniger intakt, auf richtige Montage achten (Brummelhaken, Seile, Umlenkrollen)

Knöchelhohes Schuhwerk, Wärmeschutz-Overall, Sturmhaube, Handschuhe, Instrumentierung etc.

Helm intakt, integral, Kinnband, Ohren frei, nicht beschädigt (Prüfnorm achten).

Kopie von Piloten-Lizenz und Haftpflichtversicherung bzw. Bordpapiere im Gurtzeug verstaut, die Originale bleiben zu Hause.

Wichtig! Nicht vergessen! Regelmäßig Sicherheitsmitteilungen lesen unter (www.dhv.de oder www.aeroclub.at)

Wie steht es darüber hinaus mit der geistigen und körperlichen Fitness? (eventuell eine fliegerärztliche oder Vorsorgeuntersuchung tätigen) ???

- Für die HG + PG - Flugschulen im Lande - nicht vergessen -

- Jahresberichte rechtzeitig bis Ende des Betriebs Jahres an den ÖaeC senden, spätestens jedoch aber bis Feber 2018.

- bei Verlängerungen von HG + PG - Tandem Piloten Lizenzen diese sind immer sofort an den ÖaeC zu senden bzw. zu melden.

- Mit der Verlängerung der eigenen Lizenzen (alle 3 Jahre Praxis Nachweis) ist für alle Fluglehrer auch eine genehmigte Fortbildung's Maßnahme des ÖaeC zu besuchen bzw. vor geschrieben. Auf Eintrag im Flugbuch achten ebenso besteht eine Aufzeichnung's Pflicht.

- Alle Flugunfälle und Störungen sind ebenfalls Meldungspflichtig an die (ACG und ÖaeC).

-ich empfehle allen Flugschulen und Tandem Unternehmen zusätzlich noch den Abschluss einer Betriebs Haftpflicht Versicherung für alle Fälle.

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheit's Mitteilungen" bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaeC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at



14. Nachruf & Trauerfälle:

Dem Leben sind Grenzen gesetzt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Daniel Sommeregger †

Ich hatte noch ca. 3 Wochen vor seinem Ableben anlässlich des alljährlichen „Honigfestes“ in Hermagor einen persönlichen Kontakt mit Daniel in seinem Heimatort St. Lorenzen. Da wurden noch viele Pläne geschmiedet von Vorhaben und Wünsche besprochen und diskutiert - doch es sollte ganz anders kommen.

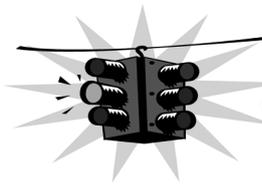
Am 13. September 2017 verunglückte **Daniel Sommeregger** bei einem Paragleiter Tandemflug im 33 Lebensjahr für alle völlig unerwartet tödlich.

„Trauer über dem Gitschtal Daniel Sommeregger ist nicht mehr unter uns – Heute fließen unsere Tränen mit deiner Seele ins große Meer, morgen fliegen unsere Gedanken mit deiner Seele in den Himmel“. Quelle Gaital Journal.at

Daniel Sommeregger wurde am Samstag den 16. September 2017 in seinem Heimatort St. Lorenzen im Gitschtal unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und Fliegerkollegen aus Nah und Fern zu Grabe getragen. Das Mitgefühl gebührt seinen Eltern, denn der Schmerz ein Kind zu verlieren ist unendlich groß.

Daniel wird vielen Paragleiter Piloten unter uns in Erinnerung bleiben, als ein engagierter und Zielstrebigster und kompetenter Pilot – Ruhe in Frieden und wirf immer ein wachsames Auge auf uns.

**... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.
... leben muss man es aber vorwärts !!!**



Betreff: Lienzer Bergbahnen.

"Das Chronische Leiden der Lienzer Bergbahnen - ist und bleibt das liebe Geld" und eine Änderung ist weit und breit nicht in Sicht:

Wenn die ganze Causa LBB nicht von solch einer großen Tragweite für die Stadtgemeinde Lienz und des Tourismus Verbandes Osttirol wäre, möchte man meinen man wäre (Gemeinderats Sitzung) in einer Wirtshausrunde anwesend.

Lienzer Bergbahnen - das Geld sprudelt aus scheinbar unversiegbaren Quellen:

Wurde erst im Sommer eine weitere Finanzspritze von 2,4 Millionen für die LBB genehmigt so gibt es nun offensichtlich schon fast bei jeder Gemeinderats Sitzung weiteres Geld für die LBB - Alleine für die Bewerbung der kommenden Wintersaison 2017 und 2018 fließen nun insgesamt wieder 210.000.- Euro in ein Fass ohne Boden.

Der Gemeinderat der Stadt Lienz genehmigte dazu in seiner Sitzung vom 12. September 2017 wieder 60.000.- aber nur dann wenn der TVBO als Hauptaktionär der LBB auch den gleichen Betrag locker macht. Die Auflistung dazu woher das gesamte Geld kommt -

Stadt Gemeinde Lienz	60.000.-
Umland Gemeinden	60.000.-



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wirte Gemeinschaft **60.000.-**
LBB **30.000.-**

Alle Verantwortlichen wissen, dass bei einem gleichbleibend negativen Cash Flow das Skigebiet Hochstein im Winter zusperren müsste, ansonsten schlittern die Lienzer Bergbahnen in die Pleite. Das Skigebiet Hochstein ist mehr als schwer defizitär und deshalb bekommen die Lienzer Bergbahnen einen jährlichen Zuschuss von 150.000 Euro gewährt. Das heißt im Klartext der TVBO und die Stadtgemeinde Lienz speisen den Fördertopf für die Lienzer Bergbahnen immer wieder von neuen –

Fakt ist weiter - dass es nicht in den Aufgabenbereich der Stadt Gemeinde Lienz fällt - die LBB und das über Jahrzehnte hinweg durch immer wieder neue wertlose Aktienzeichnungen am Leben zu erhalten. Übrigens die Zeche zahlen letztendlich alle durch weitere Steuer und Abgaben Erhöhungen - nicht unerwähnt bleiben soll auch die Tatsache dass es auch ein paar Nutznießer daran verdienen – egal ob bei der Stadtgemeinde Lienz oder dem TVBO, Aufsichtsräte der LBB, diverse Banken etc.

Welch ein Betrieb im Lande wünscht es sich nicht von so einem laufenden Geldsegen wie es die Lienzer Bergbahn erfährt daraus zu profitieren. Immer wieder wird dabei erwähnt dass es sich bei der Bergbahn um eine Infrastruktur Einrichtung handle und daher die Öffentliche Hand dazu braucht um zu überleben und genau das stimmt nicht - die Lienzer Bergbahn ist eine „Aktien Gesellschaft“ und unterliegt daher auch Privatwirtschaftlichen Erfordernissen.

Wie lange sich die Gemeinde Lienz und der TVBO diese Subventionierungen noch leisten können ist nur mehr eine Frage der Zeit – eine Stadtgemeinde wird wahrscheinlich nicht Pleite gehen können oder dürfen aber der TVBO kämpft schon damit und das Land Tirol als Aufsicht's Behörde sagt bereits jetzt schon wo es nun lang geht - zahlen wird es aber allemal der Bürger mit noch mehr Abgaben und Steuern. Ein kleiner Lichtblick ist zumindest angedeutet worden – dass die Bürgermeisterin der Stadt (Elisabeth Blanik) gegenüber den Lienzer Bergbahnen bereits eine härtere Gangart eingeschlagen hat.

Hier ein anderes Beispiel dazu - das zum Nachdenken bzw. anregen sollte:

PYHRN PRIEL (sta). „Die Einführung der ‚Flycard‘, die eine Verteuerung auf das rund Vierfache des bisherigen Preises darstellt, ist für Paragleiter unzumutbar“, stellt FPÖ-Bezirksparteiobmann, Landtagsabgeordneter Michael Gruber fest. „Die Folgewirkungen sind schädlich für die Region“, so der Pettenbacher.

„Bisher war es möglich, mit der Pyhrn-Priel Card die Lifтанlagen zu nutzen. Man ist nun von einem sehr attraktiven zu einem über die normalen Preise in der Umgebung hinausgehenden Angebot umgestiegen. Dass die Flieger verärgert sind und ihre Destination zum Paragleiten wechseln, ist nur allzu verständlich. Die Wirte spüren das in dieser Saison bereits deutlich“, erläutert Gruber.

„Diese Preiserhöhung ist sicher kontraproduktiv. Wenn keine Paragleiter mehr kommen, werden am Ende des Tages auch bei hohen Preisen weniger Einnahmen in die Bilanz einfließen. Ich appelliere daher an die Hinterstoder-Wurzeralm- Bergbahnen, eine vernünftige Preisanpassung zurück zu einem attraktiven Angebot vorzunehmen“, so Gruber abschließend

Aus <https://www.meinbezirk.at/kirchdorf/lokales/gruber-veraergerung-von-paragleitern-schaedlich-fuer-die-region-d2210589.html>



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...



Du weißt ja ...



fly now – work later



... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

Frohe Weihnachten

Allen Piloten wie immer ein

Wer nicht vom Fliegen träumt, dem wachsen keine Flügel ! (Robert Lerch)

... und ein ganzes Jahr lang viel Glück.

"Gut Land"

wünscht dir von Herzen

Bruno

Die „Flash News“ werden auch im 39. Jahr wieder gratis und frei Haus zugestellt.



Und dies regelmäßig 4 x im Jahr und das immerhin schon seit dem Juli 1979! Die „Flash News“ sind eine vierteljährlich erscheinende Informations-Zeitschrift. Mit meiner eindeutigen und vor allem aber unverblühten Schreibweise, haben Verbände und andere Einrichtungen, bzw. auch manche Piloten nicht unbedingt immer eine große Freude damit. Doch Freidenker und Personen der kritischen Berichterstattung wie die der „Flash News“, würdigen sehr wohl meine vielfältigen Berichte zu aktuellen Themen aus der Szene und auch dem damit verbundenen Drumherum.

Eines ist mit Sicherheit klar, ich bin und werde auch in Zukunft kein „Lohnschreiber“ von Verbänden oder Firmen, Parteien etc. werden. Die Unabhängigkeit, gerade von Verbänden und Firmen als Sponsor - da keine Werbung in den „Flash News“ getätigt wird, ist ein hoher Preis, der eben für eine freie und unabhängige Berichterstattung zu zahlen ist.

Dass es die „Flash News“ auch im Jahrgang **39** gibt ist beileibe keine Selbstverständlichkeit, wie viele Beispiele aus der Praxis es bereits gezeigt haben. Hier gab es in der Vergangenheit genügend Personen die versucht haben im Segment HG + PG - Flugsport im Printmedien Bereich Fuß zu fassen und letztendlich sind alle früher oder später kläglich gescheitert.

Dazu der passende Spruch –

... schweigen ist einfach, couragiert handeln aber erfordert Mut.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die freie Berichterstattung bzw. die Meinungsfreiheit im Lande ist aber auch ein kostbares Gut und zugleich eine sehr sensible Angelegenheit. Wir sollten uns glücklich schätzen, so ein kostbares „Gut“ noch leben zu dürfen. Das war nicht immer so, und in vielen anderen Ländern gehört die „Zensur“ und Einschüchterung zum Alltag.

Möchte auf diesem Weg schon mal vorweg schicken, dass im kommenden Jahr also Juli 2019 die „Flash News“ ihr 40 tes Bestand's Jubiläum feiern werden.

Doch auch ich werde von immer weiter steigenden Kosten nicht verschont, und das trotz aller Minimalisierungen. Der immer mehr steigende Kostendruck ist auch eine Art der Zensur, deshalb bitte ich Dich als Gönner und Förderer der freien und wahrscheinlich wohl einzigen Berichterstattung im Lande

mittels beiliegendem Zahlschein (SEPA)

von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, einen Unterstützungsbeitrag (Druck- bzw. Portokosten, Erhaltung des Fluggeländes etc.) in beliebiger Höhe einzuzahlen. Ohne Spesen auch aus dem Ausland möglich mit IBAN und BIC - Erlagschein liegt ebenfalls bei.

Für Deine Hilfe bedanke ich mich schon jetzt recht herzlich – und es ist mir selbstverständlich eine Verpflichtung diesen Auftrag auch weiterhin zufriedenstellend auszuführen.

Sollte dir darüber hinaus etwas am Herzen liegen, was nach einer Veröffentlichung schreit oder verändert werden soll, dann sende mir einfach eine Email oder einen Brief per Post, damit ich dies hier auch publizieren kann.

... und noch etwas in eigener Sache:

Die Flash News bleiben auch im **39** ten Jahr so wie sie sind - einzigartig in der unverblühten Berichterstattung und das auch in der Aufmachung und das wird sich auch nicht ändern, obwohl die Rahmenbedingungen dazu einen nicht gerade leicht gemacht werden. Doch auch alle anderen Kosten steigen auch wenn es immer nur um eine reine Index Anpassung geht - wie so schön gesagt wird. Es gibt die „Flash News“ einmal auch als Online Version und als Papier Version. Gerade die Papier Ausgabe und damit verbunden die Druck und Portokosten der Post sind wohl der Hauptanteil der anfallenden Kosten überhaupt. Doch gerade die Papierausgabe ist für mich nach wie vor unverzichtbar, da für den Leser immer sichtbar und griffbereit vorhanden.

Ich möchte folgende Entwicklung nicht außer Acht lassen – denn egal welche Art von Printmedien / Zeitungen es dann noch am Markt geben wird, all diese werden es in der Zukunft sehr schwer haben überhaupt noch zu überleben. Denn die Digitalen Medien sind unaufhaltsam im Vormarsch und werden den Markt dazu aufrollen bzw. revolutionieren. Das sind dann die sogenannten „Global Player“ wie - Facebook, Twitter, Google, Microsoft und anderer Firmen mehr die jetzt schon alles beherrschen. Hier ist wieder einmal mehr die Politik gefordert entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, ansonsten drohen Monopole und Diktate. Denn bei Gewinnen in „Billionen“ Höhe gibt es keine Schmerzgrenze mehr, da ist (fast) alles möglich und erlaubt.

Sollte sich Deine Post Anschrift oder E – Mail Adresse etc. geändert haben, bitte ich Dich dies mir kurz mit zu teilen, genauso bei einer Abbestellung der „Flash News“.

„Jahres Abschluss Fliegen 2017“

findet diesmal am Sonntag, 31. Dezember 2017 am Landeplatz „Postleite“ statt.

Beginn ab 11 Uhr - Glühwein, Weihnachtsgebäck, Verhackertes u.v.m.



Du weißt ja ...

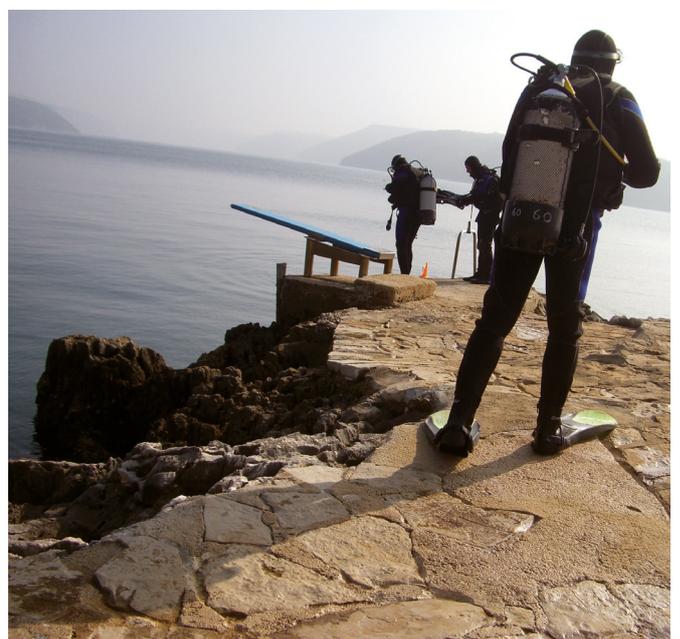


fly now – work later





So sehen wahre Sieger aus. Preisverleihung anlässlich unseres Mot. HG + PG Treffens in Vrsar.



Vor dem eigentlichen Fliegen geht es zuerst in die Tiefe – Tauchgang im „Limske Kanal“



Der neue HG + PG-Treffpunkt in Gemona, ehemals „Bar Stop“ genannt, heißt nun „Agehole“, der Chef freut sich auch auf Deinen Besuch!

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Hängegleiten



Paragleiten



Mot HG und PG



V.I.P Lounge Postleite



QR-Code



Teufel & Sämann (Albin Egger, Lienz)

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda-Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43(0)4852 655 39

E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43(0)676 477 578 3

Internet: www.flugschule-lienz.at

www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728

BIC: LISPAT21XXX



Hang loose



www.youtube.com



www.facebook.com/bruno.girstmair



www.twitter.com/flashnews79